Hannover, 01.10.2025

OBJEKT	Grundschule Gartenheimstraße			**Anlage 1**
PROJEKT	Neubau Mensa			
PROJEKTNR.:	B.192200002	LAGERBUCHNR.:	025-0143	

Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmen Hochbau:

Gebäudekonzept:
Der Neubau wird als Abschirmung zum Sportplatzgelände angeordnet und über einen Verbindungsgang an das Bestandsgebäude angebunden.
Der Bau ergänzt die Schule um die im Bestand fehlenden Flächen für eine Mensa (inkl. Küche, Lager, Nebenräume) sowie einen Multifunktionsraum, der dem Speisesaal zugehörig ist und mittels einer mobilen Trennwand abgetrennt separat genutzt werden kann. Zusätzlich wird im Bestand ein genderneutraler Sanitärbereich geplant.
Der Neubau öffnet sich mit einer Fensterfront sowohl zum Innen-/Pausenhof als auch zum Sportplatz hin und verbindet die Außenbereiche durch Sichtbezüge.

Baukonstruktion:
Das Gebäude wird als eingeschossiger Massivbau mit einer langlebigen Klinkerfassade mit Flachdach (Gründach mit ausreichenden Notentwässerungen für den Starkregenfall) ausgeführt. Die Mensa erhält einen Bodenbelag aus Sichtestrich. Die Decke ist als abgehängte Holzlamellen-Akustikdecke geplant, die haustechnischen Installationen werden geschlossen im Zwischenraum geführt. Die Wandbeläge im Speisesaal bestehen aus Sichtbeton, je nach Anforderung teilweise bekleidet mit Holzakustikplatten. Nass- und Feuchträume erhalten Boden- und Wandfliesen, die restlichen Innenwände werden gestrichen.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Elektrotechnik:
Die Stromversorgung des Neubaus erfolgt über eine auf dem Grundstück verortete Trafostation, die allein für die Versorgung der Schule bzw. der Liegenschaft zuständig ist.
Die gesamte Beleuchtung des neuen Gebäudeteiles inkl. der flächendeckenden Sicherheitsbeleuchtung erfolgt in LED-Technik. Das Mensagebäude wird an die vorhandene Elektro-Akustische-Anlage angebunden. Auch die Brandmeldeanlage, inkl. optischer Signalisierung, wird mit dem Hauptgebäude verbunden.

Sanitärtechnik:
Für die Ver- und Entsorgung der Küche werden die Leitungen aus dem Kriechkeller des Bestandsgebäudes durch einen neuen Strang in den Neubau geführt. Die Entsorgung der Küchenabwässer erfolgt über einen im Außenbereich liegende erdverlegte Fettabscheideranlage.
Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral über Durchlauferhitzer.
Im Bereich der Sportplatzanlage werden in dieser Maßnahme Hofabläufe versetzt. Die im Baufeld befindlichen Grundleitungen und Hofabläufe werden zum Teil verlegt und neu angeordnet.
Die Dachentwässerung der Mensa erfolgt im Norden über eine Versickerungs-Rigole, die des Verbindungsgangs im Süden über eine Versickerungsmulde.

Heizungstechnik:
Die Heizwärmeversorgung des Mensaneubaus erfolgt über regenerative Wärmeerzeugung, er wird somit autark funktionsfähig sein.
Die Beheizung des Speisesaales erfolgt über eine Flächenheizung in Form von Fußbodenheizung. Alle restlichen Räume erhalten zur Beheizung statische Heizflächen.
Die Heizwärmeversorgung der Flächenheizung im Speiseraum und der statischen Heizflächen in den Nebenräumen erfolgt über eine Split- Wärmepumpe mit Hydromodul.
Die Luft-/Wasser-Wärmepumpen werden auf dem Dach des Neubaus Mensa aufgestellt.
Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral über Durchlauferhitzer.

Lüftungstechnik:
Für den Bereich der Mensa bzw. Speiseraum ist eine mechanische Lüftung vorgesehen.

Küchentechnik:
Für die Mittagsversorgung wird eine Mensa für max. 416 Personen in 3 Durchgängen installiert. Die küchentechnische Ausstattung wurde mit dem Nutzer detailliert abgestimmt und wird für das Konzept Cook & Chill, mit Kombidämpfer, Speisenausgabe und Spülküche, eingerichtet. Neben dem klassischen Bedienungssystem ist auch ein Schüsselsystem möglich. Hierbei wird im Klassenverbund gespeist und die Speisenkomponenten in geeignetem Geschirrgut auf die Tische gestellt.
Für die Lagerung der Speisen wird eine begehbare Kühlzelle und ein Kühlschrank im Bereich der Ausgabe geplant.

Photovoltaikanlage:
Die Dachfläche wird mit einer Solaranlage ausgerüstet.

Maßnahmen Außenanlagen

Außenanlagen:
Es wird ein geschützter Innenhof geschaffen, der zur Schonung der beiden schattenspendenden Bestandsbäume (bis auf einen als wassergebundene Decke hergestellten Terrassenstreifen) flächig mit Hackschnitzel befestigt wird. Unter den Bäumen werden Natursteinsitzblöcke eingebaut, hinzu kommen vier behindertengerechte Sitzkombinationen im Zentrum des Innenhofes. An der Süd- und Nordwestseite des Innenhofes lockern insektenfreundliche Strauchpflanzungen das Bild auf. Hier stehen den Schüler*innen außerdem weitere Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Den Übergangsbereich zum Speisesaal im Mensagebäude stellt eine Veranda dar. Die von der Veranda überspannte Fläche wird mit Bodenplatten bzw. Pflastersteinen befestigt.
Die Pflasterung nördlich des Mensagebäudes bzw. zwischen Innenhof und der nördlich des Schulgrundstücks verlaufenden Gartenheimstraße soll erneuert werden. In diesem Zuge ist ggf. auch das Zufahrtstor zu erweitern. Die Entwässerung der neu hergestellten Pflasterflächen erfolgt über oberflächliche Versickerungsmulden. Die Entwässerung der Dachflächen des Mensagebäudes soll über eine Rigole erfolgen, die unter der Pflasterfläche nördlich der Mensa verbaut wird. Die Entwässerung der Dachfläche des sog. Verbindungsflurs wird über eine in den Außenanlagen befindliche offene Versickerungsmulde gewährleistet.
An der Südseite des Mensagebäudes ermöglicht eine Tür den Zugang zum südlichen Teil des Schulhofes, dem Sportplatz. Hier wird ein gepflasterter Vorbereich inkl. Abtrittrost hergestellt.
Abschließend erfolgt noch die Umgestaltung des vorhandenen Bolzplatzes, indem die vorhandenen Tore versetzt und der Hybridrasen zurückgebaut wird.

Barrierefreiheit:
Der Neubau wird den Standards der Stadt Hannover entsprechend barrierefrei geplant. Der trockene Zugang zum Neubau erfolgt über die vorhandenen Schulflure und den neuen Verbindungsgang. Die vorhandene Höhendifferenz zwischen Bestand und Neubau von ca. 35 cm wird mittels einer ausgebildeten vollflächigen leicht geneigten Ebene (barrierefreie Steigung unter 3%) innerhalb des Verbindungsflures überwunden.